

Kompetenzen für die digitale Ära



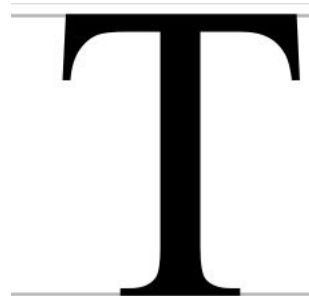
Prof. Dr. Ines Mergel
Universität Konstanz

Vortrag basiert auf:

COVAL



EU-Projekt Co-VAL
No. 770356



Teaching Public Service in the
Digital Age



E-Government Campus

MOOC-Projekt
in Bearbeitung

Was ist Wasser?



**Digitale (Einsatz-)Bereitschaft
der Organisation**

Digitale
Adaptivität

Informations-
kompetenz

Technische Kompetenz

Kompetenz 1: Nutzerzentrierung

Wertschätzung für die Erfahrungen der Nutzer von öffentlichen Dienstleistungen und die Fähigkeit mit Spezialisten zusammenzuarbeiten, um die Bedürfnisse der Nutzer zu verstehen, daraus effektive Lösungen zu entwerfen, zu testen und zu implementieren.



Kompetenz 2: Risiken

Fähigkeit die Datenschutz-, Sicherheits- und ethischen Risiken, die in einem digitalen Zeitalter durch den Einsatz von Technologien entstehen, vorhersehen und mindern können.



Kompetenz 3: Multidisziplinarität

Verständnis der Notwendigkeit, traditionelle Fertigkeiten des öffentlichen Dienstes mit modernen, digitalen Fertigkeiten zu verbinden, und die Fähigkeit effektiv innerhalb von multidisziplinären Teams zu arbeiten und diese anzuleiten.



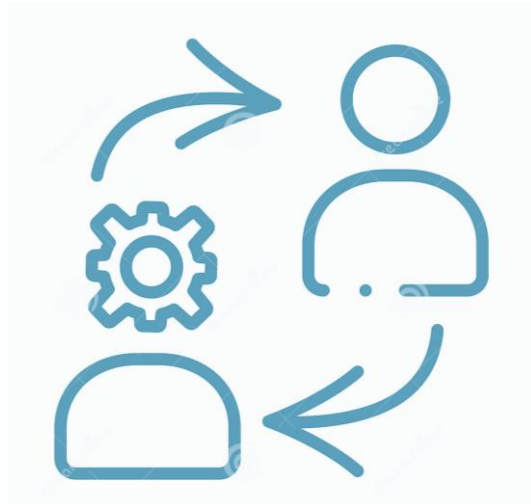
Kompetenz 4: Iteration

Verständnis dafür, dass im digitalen Zeitalter Iteration und schnelle Rückkopplungsschleifen wichtig sind, und die Fähigkeit eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der kontinuierlich gelernt und die Ergebnisse verbessert werden können.



Kompetenz 5: Veränderungsmanagement

Politische Entscheidungsfindung verstehen und strukturelle und institutionelle Hindernisse für digitale Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung überwinden können.



Kompetenz 6: Offenheit

Bereitschaft und Fähigkeit zum Einsatz von Techniken und Werkzeugen, um die öffentliche Verwaltung offener, kooperativer und nach außen hin nachvollziehbarer zu gestalten.



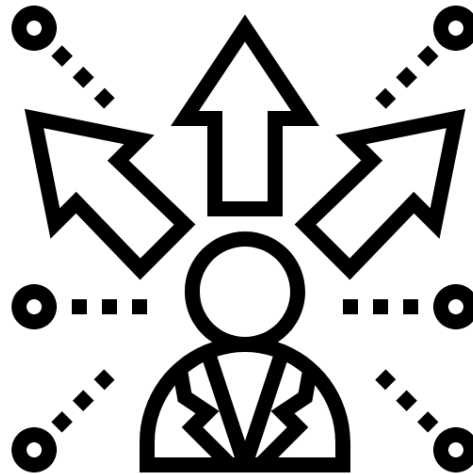
Kompetenz 7: Umgang mit Daten

Verständnis dafür Daten als Entscheidungsgrundlage zu nutzen, Dienste zu entwerfen und zu betreiben und öffentliche Werte innerhalb und außerhalb der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe von Daten zu generieren.



Kompetenz 8: Digitale Möglichkeiten erkennen

Aktuelle und sich ständig verändernde Möglichkeiten der digitalen Technologien erkennen und beurteilen, wie sie zur Verbesserung der Dienstleistungserbringung eingesetzt werden können.

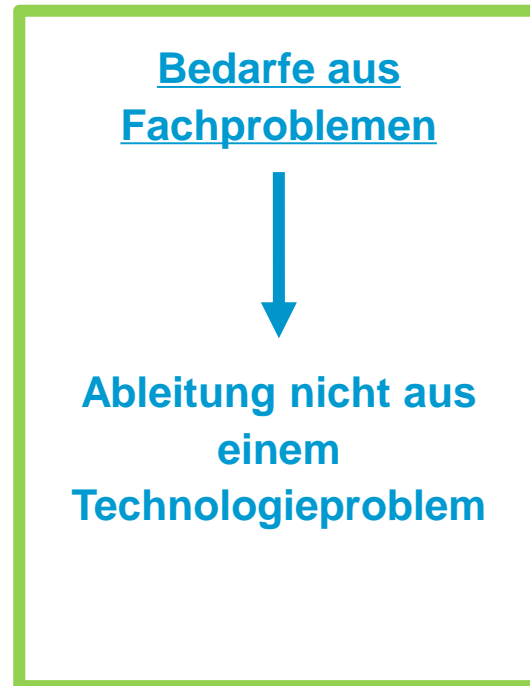


Digitale Maturität in Baden- Württemberg herstellen

Digitale Maturität

Digitale Trends verstehen

- “Disruptive“ Technologien
- **Projektmanagement**
 - Agile
 - Kross-funktionale Teams
 - Humanzentriertes Design
- **Veränderungsmanagement**



Formales & informales Lernen

- **Ermöglichungskultur**
- **Inhouse-Akademien & Programme**
 - Digitale Lotsen
 - Accelerator-Modelle
- **„Offene“ Laptops**
 - Ausprobieren
 - Communities of Practices auf dem sozialen Intranet

Wissenschaft | Personalmanagement

Kompetenzen für die digitale Transformation der Verwaltung

Der digitale Wandel macht deutlich, dass der öffentlichen Verwaltung zur Umsetzung Kompetenzen fehlen. Dieser Beitrag berichtet über die Ergebnisse von Experteninterviews und zeigt Wege zur digitalen Reife der öffentlichen Verwaltung auf.

Autorin



Prof. Dr. Ines Mergel
Ist Universitätsprofessorin für Public Administration im Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz. Sie forscht und lehrt zu Themen der digitalen Transformation in der öffentlichen Verwaltung.
Twitter: @inesmergel
ines.mergel@uni-konstanz.de

Die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung verschiebt zunehmend den Fokus auf Kompetenzen statt auf Prozesse und Aufgaben. Personalabteilungen und Führungskräfte müssen nun überlegen, in welchen Bereichen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Fähigkeiten haben, die auch in einer digitalisierten Arbeitswelt so angepasst werden können, dass sie für die neuen Herausforderungen nutzbar sind. Zukünftig werden Verwaltungsprozesse teil-automatisiert. Das heißt, dass Aufgaben proaktiv und mit wenig menschlicher Intervention von Maschinen erledigt werden können. Dadurch entsteht die Möglichkeit, dass sich Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter auf komplexe Vorgänge fokussieren können. Vorgänge also, in denen es individuelle oder multiplexe menschliche Entscheidungsvorgänge und Verhandlungsnotwendigkeiten gibt, die nur in der

Interaktion zwischen verschiedenen Mitarbeitenden erledigt werden können.

Unterscheidung von Kompetenzen

Häufig wird darauf hingewiesen, dass jede Verwaltungsmitarbeiterin beziehungsweise -mitarbeiter nun vertiefende Programmierungs- oder Data Science-Kompetenzen benötigen, ohne spezifischer zu klären, wozu diese Kompetenzen dienen sollen. Deshalb sollten wir zunächst die unterschiedlichen Kompetenzformen unterscheiden und dann klären, wer welche Kompetenzen tatsächlich benötigt.

Zu den individuellen Kompetenzen gehört beispielsweise die technische Kompetenz („digital literacy“), zu der vor allem die Fähigkeiten des Einzelnen gehören, um in verschiedenen Medien Zugang zu Informationen zu finden und zu bewerten. Die Informationskompetenz setzt dann zusätzlich voraus, dass

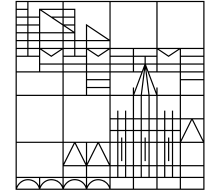
Kompakt

- Die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung setzt sowohl digitale Kompetenzen als auch digitale Gewandtheit voraus.
- Dazu gehören Kompetenzen für die Veränderung der Arbeitswelt, wie z. B. Projektmanagementkompetenzen, aber auch Führungskompetenzen.
- Digitalisierung verschiebt den Fokus von Aufgaben zu Kompetenzen, die sowohl durch formales Training als auch informales Lernen erworben werden können.

Mergel, I. (2020): Kompetenzen für die digitale Transformation der Verwaltung, in: Innovative Verwaltung, 4/2020, S. 34-36.

(Open Access)

Universität
Konstanz



**Herzlichen
Dank!**

Prof. Dr. Ines Mergel

Digital Governance Lab · Universität Konstanz

ines.mergel@uni-konstanz.de